

## Jahresbericht 2015

„Du bist wichtig, weil Du Du bist. Und wir werden alles tun, damit Du nicht nur in Frieden sterben, sondern bis zuletzt leben kannst.“ Nach dieser Maxime von Cicely Saunders (1924 – 2005), der Gründerin der modernen Hospizbewegung, haben engagierte Frauen unter Leitung von Obfrau Dr. Ursula Dechant im Jahr 1992 den Verein Hospiz-Bewegung Salzburg gegründet.

### 1.1 Vision und Ansatz

Zirka zwanzig engagierte Salzburgerinnen und Salzburger haben damals begonnen, die **Vision von einer besseren Begleitung und Betreuung von schwerkranken Menschen am Ende ihres Lebens und deren mitbetroffenen Angehörigen im Bundesland Salzburg** in die Tat umzusetzen.

Ziel der Arbeit der Hospiz-Bewegung ist es, die Lebensqualität von Menschen mit einer schweren Erkrankung zu erhalten oder wieder herzustellen. Basis der fachlichen Arbeit ist die Struktur der „Abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich“, die 2004 erstmals erstellt wurde und seit 2006 im Österreichischen Strukturplan Gesundheit Eingang gefunden hat. 2013 wurde das Konzept ergänzt durch das Experten-Konzept „Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ und 2014 aktualisiert als „Abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene“. Am 25. Juni 2014 wurde die parlamentarische Enquete-Kommission „Sterben in Würde“ konstituiert, die vom September 2014 bis Jänner 2015 vier Plenarsitzungen abhielt, um einen öffentlichen Diskurs über die Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich anzuregen und die Autonomie von Menschen am Lebensende zu fördern.

Die Hospiz-Bewegung ist eine **Anlauf-, Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsstelle** für Menschen, die von **schwerer Erkrankung betroffen und vom Tod bedroht sind**. Auch ihre mitbetroffenen und trauernden An- und Zugehörigen werden in die Beratung und Betreuung mit einbezogen.

Neben der Betreuung von Menschen mit schwerer Erkrankung werden auch Menschen begleitet, die um einen verstorbenen Menschen trauern, sei es in Gruppen oder in Einzelbegleitung.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg bietet seit Abschluss der ersten Lehrgänge für ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen 1994 einen **mobilen Hospizdienst** an und hat im Jahr 2000 das

österreichweit erste **Tageshospiz** im Kleingmainerhof in Salzburg Morzg eröffnet, um betroffenen Menschen tagsüber Betreuung und ihren Angehörigen Entlastung zu bieten. Im Laufe der Jahre hat sich das Tageshospiz zu einer anerkannten und etablierten Einrichtung zur umfassenden Betreuung von schwerkranken Menschen entwickelt. Aufgrund der hohen Nachfrage und dadurch gestiegenem Platzbedarf konnte die Hospiz-Bewegung samt dem Tageshospiz im Jahr 2013 in ein neues Gebäude in Salzburg Kleingmain übersiedeln.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg hilft **schnell, unbürokratisch und kostenfrei**. Die angebotenen Dienstleistungen der Begleitung, Betreuung und Behandlung sind kostenlos.

Die Beratungen, Behandlungen und Therapien beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und der Mitgestaltung aus der Haltung heraus, dass Betroffene selbst, sei es als Erkrankte oder Angehörige, in erster Linie kompetent für ihren Weg und ihre Entscheidungen sind. Die betreuenden Professionen – Ärzt/innen, Pflegekräfte, Seelsorger/innen, Physio- und Psychotherapeut/innen sowie ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen – stellen sich in den Dienst dieser persönlichen und individuellen Entscheidungen und Bedürfnisse in der letzten Lebenszeit. Das Begleitungsangebot ist dabei stark ressourcen- und lösungsorientiert und kann letztlich auch als „Hilfe zur Selbsthilfe“ verstanden werden.

Versorgt werden Patient/innen und Angehörige im gesamten Bundesland Salzburg. Die Zentrale befindet sich in der Stadt Salzburg. In Neumarkt, Oberndorf, Hallein, Bischofshofen, Radstadt, Tamsweg, Zell am See, Saalfelden und Mittersill werden Regionalstellen betrieben.

Alle Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg unterliegen einer strengen Verschwiegenheitspflicht.

### HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Anschrift:  
Buchholzhoferstraße 3a  
5020 Salzburg  
Tel: 0662/82 23 10  
Fax:  
0662/82 23 10-36

E-mail:  
info@hospiz-sbg.at

Öffnungszeiten Büro:  
Mo.-Fr.  
8.00 bis 15.00 Uhr

Homepage:  
www.hospiz-sbg.at

Bericht erstellt am  
18.02.2016 für die  
Vorstandssitzung

Erstellt von:  
**MMag.**  
**Christof S. Eisl**  
Geschäftsführer

Sekretariat:  
**Veronika Herzog**  
**Manuela Wagner**

Fortbildung &  
Öffentlichkeitsarbeit  
**Ing. Mai Ulrich**

### HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Vision und  
Ansatz

#### Für alle Altersgruppen

Im Jahr 2015 wurde nach langjähriger Konzeptarbeit mit der Arbeit des Teams „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“ begonnen mit dem Ziel, für betroffene Kinder und deren Familien wertvolle Begleitarbeit und entsprechende medizinisch-pflegerische Unterstützung anbieten zu können. Das Projekt Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen konnte im Bundesland Salzburg im Jahr 2015 zum zweiten Mal begonnen werden.

Darüber hinaus sollte der Umgang mit schwerer Krankheit, Sterben und Trauer überall verbessert werden, wo Menschen in dieser Lebensphase leben und sterben. Dazu dient auch das umfangreiche Bildungsprogramm, zu dem der Interprofessionelle Palliativbasislehrgang der mittlerweile zur Hospiz-Bewegung Salzburg gehörenden Akademie für Palliative Care dazu gekommen ist.

#### Herzlichen Dank!

Herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Frauen und Männern, die Zeit, Arbeitskraft und Engagement einbringen und sich immer neuen Herausforderungen stellen. Allen, die durch ihre finanziellen Beiträge unsere Aktivitäten ermöglichen: dem Salzburger Gesundheitsfonds, der Stadt Salzburg und vielen Gemeinden, der Caritas, der Erste Stiftung, den Mitgliedern, Spenderinnen, Spendern und Sponsoren, sei ein großes Dankeschön ausgesprochen! Gerade in Zeiten, in denen unserer Gesellschaft auch mit vielen anderen großen humanitären Herausforderungen konfrontiert ist, ist es nach wie vor von großer Bedeutung, das meistens „stille Leid“ in unserem Lebensumfeld nicht außer Acht zu lassen und durch unsere Aufmerksamkeit und Hilfe in Lebensfreude und Lebensqualität zu verwandeln.

*Dr. Maria Haidinger und  
MMag. Christof S. Eisl*

### 1.2. Gegenstand des Berichts

Dieser Jahresbericht informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen der Hospiz-Bewegung Salzburg im Jahr 2015. Ein wesentlicher Teil des Berichtes ist den vielen Spender/innen und Sponsor/innen gewidmet, ohne deren Unterstützung der laufende Betrieb nicht aufrecht zu erhalten wäre.

## 2 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

In der gegenwärtigen modernen Gesellschaft ist Sterben in Würde, bzw. ein Leben in Würde bis zuletzt noch immer keineswegs selbstverständlich und damit ein ernstzunehmendes gesellschaftliches Defizit von enormer Dimension:

- Trotz aller Fortschritte und Möglichkeiten der Schmerz- und Symptombehandlung werden viele schwerkranke Menschen nach wie vor unzureichend medizinisch versorgt.
- Schwere Erkrankung bedeutet für viele Betroffene und deren Familien soziale Isolation und ein sowohl emotional als auch finanziell äußerst belastendes Leben am Rande der Gesellschaft.
- Viele Betroffene fühlen sich über ihre Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten unzureichend informiert und daher mit wesentlichen Entscheidungen alleine gelassen.
- Den individuellen Bedürfnissen und der Autonomie Betroffener kommt im herkömmlichen Gesundheitssystem eine viel zu geringe Bedeutung zu.

Die Angebote der Hospiz-Bewegung Salzburg sind darauf ausgerichtet, diesen Defiziten ein entsprechendes Angebot für schwer Erkrankte und trauernde Menschen entgegenzustellen.

Die **mobilen Hospizteams** bieten seelische Unterstützung, soziale Anbindung nach außen und Möglichkeiten, die individuellen Bedürfnisse Betroffener wahrzunehmen und sich für deren Erfüllung einzusetzen.

Das **Tageshospiz** wurde als Spezialeinrichtung für die teilstationäre Begleitung, Betreuung und Behandlung von schwerkranken Menschen konzipiert und sukzessive weiter entwickelt.

2015 wurde das **Papagenoteam** für die mobile Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen geschaffen.

Mit dem **Bildungsangebot und Öffentlichkeitsarbeit** wird die Hospiz-Bewegung Salzburg ihrer Aufgabe gerecht, das gesellschaftliche Bewusstsein für diesen Bereich zu stärken, Anliegen Betroffener als auch bestehende Angebote bekannt zu machen und damit die Kultur im Umgang mit diesen Themen nachhaltig zu verändern.

### 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

#### 3.1. Eingesetzte Ressourcen

Die Beratungen, Begleitungen und Behandlungen werden von einem hoch qualifizierten und laufend geschulten, **interprofessionellen Team** durchgeführt.

Folgende Berufsgruppen sind im Fachteam vertreten:

Palliativärzt/innen, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

(Kinder-) Gesundheits- und Krankenpflegekräfte

Seelsorger/innen, Psychotherapeut/innen, Physiotherapeutinnen

speziell für die Begleittätigkeit ausgebildete Ehrenamtliche

Insgesamt sind per 31.12.2015 zwanzig Mitarbeiter/innen im Angestelltenverhältnis tätig, dazu kommen 180 Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und zwei von der Caritas angestellte Einsatzleiterinnen, die zugleich je ein Hospizteam koordinieren.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich, die letzte Vorstandswahl für einen Zeitraum von vier Jahren fand bei der Generalversammlung im Oktober 2014 statt. Im Kalenderjahr 2015 wurden 4 Vorstandssitzungen abgehalten.

Für die teilstationär durchgeführten Beratungen und Therapien im **Tageshospiz Kleingmain** stehen insgesamt **14 barrierefrei zugängliche und behindertengerecht gestaltete Räume** zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen Gruppenraum, der überwiegend für Seminare, Vorträge, interne Teambesprechungen und Supervisionen genutzt wird. Das angenehme Ambiente und die Atmosphäre sind für eine effiziente Beratung und eine erfolgreiche Therapie eine wichtige Grundvoraussetzung. So ist das Tageshospiz Kleingmain ein gern genutzter Raum für Besucher/innen, Mitarbeiter/innen und Teilnehmer/innen an Bildungsangeboten.

#### 3.2. Erbrachte Leistungen im Jahr 2015

##### Umfassende Hospiz- und Palliativarbeit

Im Zusammenhang mit bevorstehendem Sterben oder Tod und Trauer brauchen viele Erkrankte und Angehörige **kompetente externe Unterstützung**. Wesentlich ist dabei, dass das zur Verfügung stehende Angebot an professioneller Beratung, Begleitung und Behandlung niederschwellig in Anspruch genommen werden kann.

##### 3.2.1. Begleitung von schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen

Seit dreiundzwanzig Jahren begleiten in Salzburg ehrenamtliche Hospiz-Begleiter/innen Schwerstkranke in ihrer letzten Lebensphase, unterstützt von Ärzt/innen, Palliativpflegekräften und Seelsorger/innen. Die ehrenamtlich tätigen Begleiter/innen sind eine wesentliche Säule der Hospizarbeit. Sie leisten kompetente psychosoziale Betreuung schwer kranker Menschen sowie deren Angehöriger durch ihr Dasein, ihr Gesprächsangebot oder kleine entlastende Dienste.

Auch in der Zeit der Trauer können sich Menschen zur Unterstützung an die Hospiz-Bewegung wenden. Das Angebot der Trauerbegleitung als Einzel- oder Gruppenangebot findet immer mehr Zuspruch, wozu in den letzten Jahren Aufbau-Lehrgänge „Dasein für Trauernde“ ehrenamtliche Hospiz-Begleiter/innen zusätzlich befähigt haben. Zusätzlich wurde 2015 ein monatliches Lebenscafé für Trauernde gemeinsam mit St. Virgil von Brigitte Czerlinka-Wendorf, Ernst Reppnig und Wolfgang Popp ins Leben gerufen.

Die ehrenamtliche Begleitung ist für die Patient/innen und deren Angehörige kostenlos. Sie findet mobil zu Hause, im Krankenhaus, in Senioren- oder Pflegeheimen oder aber im Tageshospiz statt.

Nach vielen Jahren mit deutlichen Steigerungsraten haben sich die Begleitungs- und Betreuungszahlen seit dem Jahr 2014 stabilisiert.

„Das wirklich Wichtige an all unseren Bemühungen ist nicht das, was wir dafür bekommen, sondern das, was wir dadurch werden.“

### HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Ehrenamtlich geleistete Stunden	Beglstd. zu Hause	Beglstd. Krankenhaus	Beglstd. Pflegeh.	Trauerbegleitung	Beglstd. Tageshos.	Sonst. ea. Std.	Gesamt Stunden
Hospiz Initiative Zell a. See	380	31	446	44		962	1.863
Hospiz Initiative Saalfelden	178	36	195	217		537	1.163
Hospiz Initiative Oberpinzgau	51	54	150	70		178	503
Hospiz Initiative Bischofshofen	1155	24	146			805	2.130
Hospiz Initiative Ennspongau	341	15	592	2		410	1.360
Hospiz Initiative Lungau	174	24	154	52		607	1.011
Hospiz Initiative Tennengau	278	202	267	203		885	1.835
Hospiz Initiative Flachgau	206	38	127	23	617	776	1.787
Hospiz Initiative Flachgau Nord	803	177	87	52	583	806	2.508
Hospiz Initiative Salzburg Stadt	177	108	15	47	6.246	3.413	10.006
<b>Gesamt</b>	<b>3.743</b>	<b>709</b>	<b>2.179</b>	<b>710</b>	<b>7.446</b>	<b>9.379</b>	<b>24.166</b>

#### Anzahl ehrenamtlich geleisteter Stunden

Im Jahr 2015 wurden im gesamten Bundesland fast 24.200 Stunden ehrenamtlich geleistet, davon 60% in der direkten Begleitarbeit. Pro Woche erbringen derzeit 180 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg ca. 465 Stunden an unbezahlter Arbeit in der Begleitung und in sonstigen Funktionen. Das entspricht der Arbeitszeit von mehr als 14 Vollzeitkräften.

#### Geleistete Stunden Angestellte:

Einsatzleitung: 3.195

#### Anzahl der von mobilen Hospizteams begleiteten Personen

Durch ehrenamtliche Begleiter/innen wurden im Jahr 2015 insgesamt 473 Personen mobil begleitet, von denen 181 verstorben sind, 115 aus der Betreuung entlassen wurden und 177 noch in Betreuung sind. 209 (43%) wurden im häuslichen Bereich, 127 (27%) im Tageshospiz, 77 (17%) in Pflegeheimen, 33 (7%) auf einer Palliativstation und 25 (6%) im Krankenhaus ehrenamtlich begleitet.

#### Anzahl Trauerbegleitungen

Im abgelaufenen Kalenderjahr wurden 73 Trauerbegleitungen durchgeführt und auch haben viele das Angebot von offenen Trauergruppen in Salzburg und im Tennengau angenommen. Das Lebenscafé für Trauernde wurde von durchschnittlich 11 Personen monatlich in Anspruch genommen.

#### 3.2.2. Beratung

Wir beraten in allen Fragen rund um die Themen: **Betreuungsmöglichkeiten am Lebensende**, Wahrung der Patientenautonomie durch Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Vorsorgedialog, Schmerz- und Symptombehandlung, Trauer, Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Sterben, Tod und Trauer

Ein fester Bestandteil unseres Angebotes ist der vierteljährlich stattfindende Informationsabend zu Patientenverfügungen in den Räumlichkeiten des Tageshospizes. Über **50 Personen** wurden dadurch erreicht, dazu kamen noch Einzelberatungen. Workshops, Vorträge und Einzelberatungsgespräche zur Patientenautonomie wurden im Tageshospiz sowie in anderen Institutionen durchgeführt. Es wird dabei viel Wert darauf gelegt, ausreichend Zeit für fachliche und persönliche Gespräche zu geben.

Ressourcen,  
Leistungen und  
Wirkungen

## Gastfreundschaft am Ende des Lebens

### 3.4.3. Tageshospiz Kleingmain

Eine der Kernleistungen der Hospiz-Bewegung Salzburg ist die teilstationäre Betreuung und Begleitung im Tageshospiz. Tagsüber können schwer erkrankte Menschen im Tageshospiz Kleingmain das Angebot intensiver mitmenschlicher Begleitung durch Ehrenamtliche und effizienter medizinischer Schmerztherapie und Symptomkontrolle, sowie unterschiedlichster pflegerischer Maßnahmen durch Hospizärztin und palliativ ausgebildetes Pflegepersonal tageweise nutzen. Dies und die Gemeinschaft mit gleichermaßen Betroffenen bieten Abwechslung im Alltag und den Angehörigen und ambulanten Diensten Entlastung. Das Tageshospiz kann von den Betroffenen an vier Tagen pro Woche kostenfrei in Anspruch genommen werden, lediglich für die Verpflegung ist ein Unkostenbeitrag von € 7 pro Tag zu leisten.

Das Tageshospiz in Form einer privaten Krankenanstalt ist österreichweit noch einzigartig. Aufgrund der hohen Auslastung und damit auch in Zukunft allen anfragenden Menschen Tage voller Leben und liebevoller Begleitung im Tageshospiz geboten werden können, wurde im Jahr 2013 der ehemalige „Radauerstall“ für das neue Tageshospiz Kleingmain umgebaut. Mit der Inbetriebnahme des neuen Gebäudes kann die Hospiz-Bewegung ein neues, zeitgemäßes und anforderungsgerechtes Hospiz- und Palliativkompetenzzentrum anbieten. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden die Besucher/innen in der Bewältigung ihrer Situation und Erkrankung entsprechend ihren Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt.

### Anzahl der vom Tageshospiz begleiteten Personen

150 Patient/innen haben 2015 das Angebot des Tageshospizes an 149 Öffnungstagen genutzt, insgesamt waren 57,3% davon Frauen mit einem Durchschnittsalter von 66,7 Jahren und 42,7% Männer mit einem Durchschnittsalter von 64,3 Jahren. Mehr als 68% waren Karzinompatient/innen, daneben Schmerzpatient/innen und ein geringer Teil Patient/innen mit ALS oder anderen schwerwiegenden Erkrankungen. 54 Personen sind in dem Berichtszeitraum verstorben. Bei 1.649 Besuchstagen liegt die durchschnittliche Nutzung bei 11 Tagen pro Patient/in.

### Geleistete Stunden Ärztinnen, Pflege:

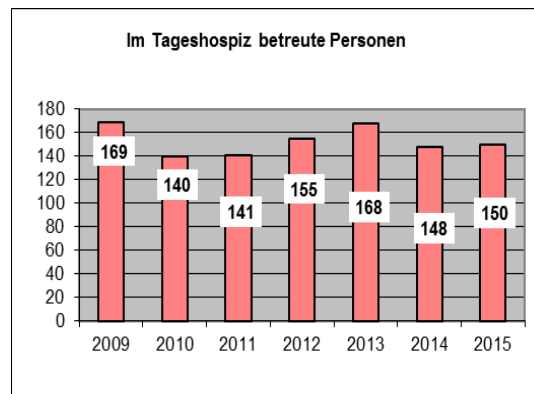
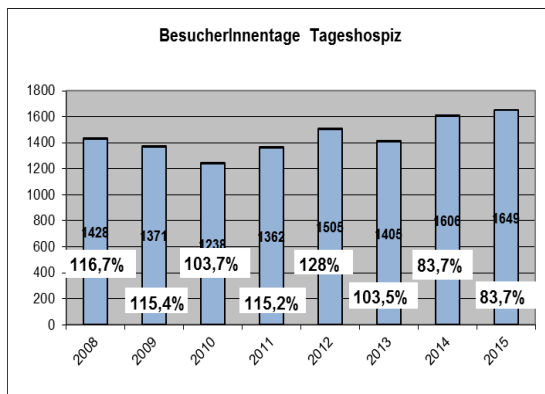
Ärztstunden: 2.593  
Pfleigestunden: 6.296

### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag  
von 08.30 - 16.30 Uhr  
5020 Salzburg, Buchholzhoferstraße 3 & 3 a  
Telefon. 0662/82 23 10-16; Fax. 0662/82 23 10-37  
E-Mail: [tageshospiz@hospiz-sbg.at](mailto:tageshospiz@hospiz-sbg.at)

HOSPIZ  
HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Ressourcen,  
Leistungen und  
Wirkungen



## Hospiz und Palliative Care für alle

### HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Ressourcen,  
Leistungen und  
Wirkungen

#### 3.2.4. Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg

Als neue Leistung der Hospiz-Bewegung Salzburg in Kooperation mit der Caritas Salzburg wurde am 11. Mai 2015 das Angebot der Öffentlichkeit in einer Pressekonferenz vorgestellt: „PAPAGENO – das mobile Kinderhospiz in Salzburg“ bietet die aktive Betreuung von schwer kranken Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr, die mit einer lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankung konfrontiert sind. Im Fokus stehen neben körperlichen auch psychisch-emotionale, soziale, kulturelle und spirituelle Bedürfnisse der jungen Patient/innen und deren Familien. Ziel des interprofessionell arbeitenden Teams ist es, dem/der Erkrankten und dem gesamten psychosozialen Umfeld die höchstmögliche Lebensqualität zu bieten. Die Inanspruchnahme der Leistung steht den betroffenen Familien kostenfrei zur Verfügung und ist unabhängig von Verlaufsdauer und Heilungschancen. Die Finanzierung des neuen mobilen Angebotes basiert vorwiegend auf Spenden!

#### Anzahl der begleiteten Kinder und Familien

Im Berichtsjahr 2015 wurden seit dem Start des Papageno-Teams zwölf Kinder und deren Familien durch Dr. Regina Jones und DKKS Helga Lugstein betreut, sechs Mädchen und sechs Jungen mit einem Durchschnittsalter von sieben Jahren. Nur eines der Kinder leidet an einer Tumorerkrankung, andere an Muskelerkrankungen oder anderen seltenen Syndromen. Drei von diesen Kindern verstarben, alle zu Hause.

Zusätzlich fanden auch die ersten fünf Kinderhospizbegleitungen durch sechs ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen statt, zwei davon im Kinderspital, drei mobil, eine gemeinsam Begleitung durch Ehren- und Hauptamtliche. Zwanzig Kinderhospizbegleiter/innen stehen für Einsätze zur Verfügung.

#### 3.2.5. Hospizkultur und Palliative Care in Seniorenwohnhäusern

Die zweite Staffel des Projektes Hospiz- und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen mit dem Ziel der Integration von hospizlichem und palliativem Denken und Handeln in die Kultur aller Senioren- und Pflegeheime in Österreich wurde 2015 mit zwei Heimen im Bundesland Salzburg begonnen: Altenpension der Caritas und Seniorenwohnhäuser Grödig.

#### 3.2.6. Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung

Die Leistungen und die Arbeitsweise der Hospiz-Bewegung wurden zahlreichen Institutionen, Organisationen und Personengruppen vorgestellt und präsentiert. Der Großteil der Vorträge und Präsentationen fand außer Haus statt. Zusätzlich fanden im Haus zahlreiche Fachvorträge speziell für Schulklassen und Mitarbeiter/innen von Seniorenwohnhäusern (Hospizkultur in Alten- und Pflegeheimen HPCPH) statt. An den insgesamt ca. 60 Hausführungen und Präsentationen nahmen etwa 700 Personen teil.

#### 3.2.7. Public Relations und Pressearbeit

Die **Sensibilisierung** und **Information** der Öffentlichkeit rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer ist eine Kernaufgabe der Hospiz-Bewegung Salzburg auf die großes Augenmerk gelegt wird. Politik und öffentliche Verwaltung müssen über die spezifischen Bedürfnisse von betroffenen Menschen informiert werden, um entsprechende Angebotsstrukturen mit ausreichenden finanziellen Mitteln zu fördern. **Fach-Zielgruppen** wie Netzwerkpartner, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen wurden vor allem durch persönliche Kontakte und Fach-Veranstaltungen erreicht.

Die breite Öffentlichkeit konnte durch Berichte in lokalen Medien über die Leistungen der Hospiz-Bewegung und über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung informiert werden.

## Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung als Auftrag

### 3.2.8. Bildungsarbeit extern und intern – ein gesellschaftspolitischer Auftrag

Das **Bildungsprogramm** ist zu einem festen Bestandteil des Angebotes an alle ehrenamtlich und hauptberuflich in der Hospiz-Bewegung Salzburg Tätigen geworden, um für das Ziel bestmöglicher bedürfnisgerechter Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebenszeit entsprechend zu qualifizieren. Neben der Qualifizierung ehrenamtlicher Begleiter/innen durch den Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung sind Reflexion durch begleitende Supervision, monatliche Teamsitzungen und Weiterbildungen wichtig, um allen Mitarbeiter/innen in unserer Organisation Entwicklung und Entfaltung zu ermöglichen.

Als Organisation ist es uns ein großes Anliegen, mit intensiver Bildungsarbeit genügend Zeit und Raum zu schaffen, um Wachstum in jedem einzelnen, aber auch Gemeinschaft und damit Teamarbeit zu fördern und die Qualität des Betreuungsangebotes zu sichern. Dafür ist die jeweils persönliche Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer erforderlich, immer mit dem Blick auf das Ganze in seiner körperlichen, psychisch-emotionalen, sozialen und spirituellen Dimension. Den großen Ressourceneinsatz in diesem Bereich sehen wir auch als notwendige Investition in die Zukunft.

**Einführungstage in die Hospizarbeit** sind Voraussetzung für die Absolvierung des Hospiz-Lehrgangs. Aufgrund des großen Andrangs wurden 2015 drei Termine – Jänner, Mai und September – angeboten. Insgesamt 71 Personen nahmen daran teil.

Der gemeinsam mit dem Bildungszentrum St. Virgil durchgeführte **Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung** ist Grundvoraussetzung für die ehrenamtliche Hospizbegleitung.

LG 35: Dez'14 – Juni '15 (16 Absolvent/innen)

LG 36: März – Okt. '15 (13 Absolvent/innen)

LG 37: Dez'15 – Juni '16 (18 Teilnehmer/innen)

**Der dritte Aufbaulehrgang „Kinderhospizbegleitung“** für Menschen mit Hospizerfahrung, wurde gemeinsam mit St. Virgil von Jänner bis März 2015 mit 15 Absolvent/innen durchgeführt.

**Gemeinsam mit St. Virgil Salzburg** wurden am 20. – 22. März 2015 eine Schreibwerkstatt mit Barbara Pachel-Eberhart unter dem Titel „Meine Geschichte und ich“, das Seminar mit der Berliner Ergotherapeutin Sabine Baumbach „Lebenswelt Bett“ und das Seminar „Trauerbegleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien“ mit Mechthild Schroeter-Rupieper durchgeführt.

Im **Lungau** wurde das Jubiläumsjahr **20 Jahre Hospizteam und 10 Jahre mobiles Palliativteam** mit einer Veranstaltungsreihe begangen. Eröffnet wurde diese am 20. Jänner 2015 mit der Podiumsdiskussion „Zuhause leben bis zuletzt. Ist das möglich?“ Am 23. Februar las Barbara Pachel-Eberhart aus ihrem neuen Buch „Warum gerade du?“, am 24. und 25. April 2015 fanden eine Lesung und ein Seminar mit Franz Schmatz zur Sinnsuche unter dem Titel „Trau dich leben und werde Du!“ statt. Von 4. bis 8. Mai 2015 wurde eine Filmwoche in Tamsweg und St. Michael durchgeführt, bevor am 10. Juni 2015 im Jaglerhof in Ramingstein das Jubiläum unter dem Titel „Lebensfreude“ festlich gefeiert wurde. „Hältst du meine Tränen aus?“ war der Titel des Vortrags von Vera Wimmer von Rainbows Salzburg am 7. Oktober 2015. Von 30. Oktober bis 1. November 2015 wurde ein Trauerraum gestaltet. Die Veranstaltungen wurden mit unterschiedlichen regionalen Kooperationspartnern durchgeführt, dem Kriseninterventionsteam, dem Katholischen Bildungswerk, der Kulturvereinigung, Rainbows und der Katholischen Jugend.

Eine Kommunikationsreihe mit DKGS Astrid Leßmann zu den Themen: „Über Scham und Beschämung zur Anerkennung“ und „Wenn der Geist auf Reisen geht“ wurde an vier Terminen angeboten. Weitere Angebote durch Mitarbeiter/innen aus den eigenen Reihen waren „Willkommen in deinem Seelengarten“ mit Dr. Ursula Leitich und Antonia Kreis, „Personare – Durchtönen“ mit Wolfgang Popp, „Zeit für meine Seele“ und eine Kräuterwanderung mit Gabriela Kainberger-Riedler, „Rituale für Kranke und deren Angehörige“ mit Gerlinde Kroiss, sowie regionale Teamveranstaltungen zur Körpersprache mit Alfred Freudenthaler im Tennengau.

Der Spirituelle Beirat organisierte den Besuch der buddhistischen Stupa und Gedenkfeiern für das Tageshospiz.

HOSPIZ  
HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Ressourcen,  
Leistungen und  
Wirkungen

## Hospiz und Palliative für alle

### HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Planung  
und  
Ziele

Der **zehnte Salzburger Hospiztag** im Bildungszentrum St. Virgil stand am 20. Oktober 2015 unter dem Thema „Sprache an Grenzen des Lebens. Ausdrucksformen und Begegnungsmöglichkeiten in Krankheit, Sterben und Trauer“. Der Tag ist ein wichtiger Fixpunkt im Veranstaltungskalender mit Beteiligung von über 300 Personen.

### 3.3. Vergleich zum Vorjahr

Das Leistungsangebot hat sich gegenüber zum Vorjahr durch das zusätzliche Angebot für Kinder und Jugendliche in Form des Teams „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“ erweitert.

Zudem wurde im Herbst bereits der Interprofessionelle Palliativbasislehrgang durch die Hospiz-Bewegung vom Verein zur Förderung der palliativmedizinischen Aus- und Fortbildung im Bundesland Salzburg übernommen, der per 31.12.2015 aufgelöst wurde.

### 3.4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung

Das Tageshospiz in Form einer privaten Krankenanstalt ist im deutschsprachigen Raum noch einzigartig. Zur Qualitätssicherung wurde 2013 durch die Privatuniversität UMIT in einer Studie von Dr. Sabine Pleschberger und ihrem Team die entlastende Wirkung gegenüber Krankenhaus und Angehörigen untersucht. Die Ergebnisse zur angestrebten krankenhausentlastenden Wirkung, vor allem aber zur Qualität der Betreuung und Begleitung im Tageshospiz wurden 2014 vorgelegt. Um diese Ergebnisse und die Angebotsstruktur einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, wird derzeit von Dr. Sabine Pleschberger und Christof S. Eisl ein Buchprojekt für den deutschsprachigen Raum erarbeitet.

Ein für alle Mitarbeiter/innen erstelltes Aus- und Weiterbildungsprogramm garantiert die Qualität im Betreuungsalltag. Neben dem Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung, werden weiterführende Aufbaulehrgänge für Trauerbegleitung und Kinderhospizbegleitung angeboten. Regelmäßige **Teamgesprächen, Teamsupervisionen,**

**Fallsupervisionen** und **fachliche Interventionen** stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Palliative Care und Hospizarbeit ist sehr oft eine schwere und psychisch belastende Arbeit, deshalb wird auf die Psychohygiene der Mitarbeiter/innen viel Wert gelegt. Gerade bei komplexen Problemlagen und kontinuierlicher Konfrontation mit dem Thema Sterben ist es zum Teil auch erforderlich Einzelcoaching anzubieten.

Für das Betriebsklima war ein zweitägiger **Betriebsausflug** von ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Mitarbeiter/innen ins Waldviertel ein Höhepunkt des Jahres. Das Quartier war im Schloss Haindorf in Langenlois, wir besuchten die Firma Sonnentor in Sprögnitz, das Mohndorf Armschlag und die Whiskydestillerie in Roggenreith.

## 4. Planung und Ziele

Erklärtes Ziel für 2015 war es, in den Bereichen mobiler Hospiz-Begleitungen und Tageshospiz das Leistungsvolumen des Vorjahres halten zu können – sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht. Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Situation ist es eine große Herausforderung, das Spendenaufkommen für den allgemeinen Bereich zu halten, um an die Finanzmittel von 2014 anschließen zu können.

Eine weitere Herausforderung war der Auf- und Ausbau des Teams „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“, sowie die Unterstützung dieses Bereiches durch öffentliche Förderungen. Die Vision von einer bedarfsgerechten und flächendeckenden Versorgung im gesamten Bundesland Salzburg bleibt aufrecht: In jedem Salzburger Bezirk soll dieses Angebot zur Verfügung stehen, derzeit sind nur die Stadt Salzburg und ihre Umgebung entsprechend versorgt.

Mit der Auflösung des Vereins zur Förderung der Palliativmedizinischen Aus- und Fortbildung im Bundesland Salzburg und der Übernahme der Vereinsagenda durch die Hospiz-Bewegung Salzburg wurde der Bereich der Bildungsarbeit wesentlich ausgeweitet und gestärkt.



## Gemeinnützig und mildtätig. Überparteilich und unabhängig.

### 5. Organisationsstruktur und Team

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist ein **gemeinnütziger, politisch unabhängiger und überkonfessioneller privater Verein**. Die vereinspolitische Leitung obliegt dem Vorstand, der aus neun Mitgliedern besteht und ehrenamtlich arbeitet.

Für die operative Leitung ist der Geschäftsführer verantwortlich, das Tageshospiz-Team wird von der Ärztlichen Leiterin und der Pflegeleiterin kollegial geführt und koordiniert. Insgesamt waren **20 Mitarbeiter/innen im Angestelltenverhältnis** für die Hospiz-Bewegung Salzburg tätig.

Es besteht eine **Kooperation mit der Caritas Salzburg** mit dem Ziel, die Aufgaben im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung im Bundesland Salzburg bestmöglich zu erfüllen.

#### 5.1. Ehrenamtlicher Vorstand

**Dr. med. Maria Haidinger**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und ehemalige Landesrätin für Gesundheit ist seit 2000 Obfrau des Vereins

**Mag. Johannes Dines**, Direktor der Caritas Salzburg, ist seit 2012 Obfrau-Stellvertreter.

**Ulrike-Maria Schaffenrath**, Unternehmerin Amadé-Hotel Schaffenrath, ist seit Okt.1998 im Vereinsvorstand tätig und seit 2010 Kassierin des Vereins

**Dr. Alois Grüner**, ehemaliger leitender Beamter des Gesundheitsressorts, ist seit 2000 im Vereinsvorstand tätig und seit 2010 Kassierin-Stellvertreter

**Brigitta Trnka**, ehem. ORF-Journalistin, ist seit 2014 im Vereinsvorstand als Schriftführerin tätig.

**Dr. med. Andreas Kindler**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Pongau und Lungau, hat den Hospizverein Radstadt seit 1995 aufgebaut und ist seit 2006 im Verein Schriftführerin-Stellvertreter

**Dr. Nicholas Waldstein**, pensionierter Chirurg im Krankenhaus der Barmherzigen Brüdern in Salzburg, ist seit 1998 als Medizinischer Berater im Vorstand des Vereins

**Peter Zeiner**, Stadtpfarrer von Gneis und Morzg, ist seit 2014 als Seelsorglicher Berater im Vorstand des Vereins

**Ingrid Berger**, Bürokauffrau, ist seit 2011 ehrenamtlich im Verein tätig und seit 2014 als Vertreterin der Ehrenamtlichen im Vorstand

**Sieglinde Neuböck**, pensionierte Bankkauffrau, ist seit 1998 im Verein im Pongau tätig und seit 2014 als Vertreterin der Ehrenamtlichen im Vorstand

Rechnungsprüfer sind seit 2000 **Dr. Johannes Müller**, pensionierter Steuerberater, und seit 2015 **Bernhard Huber**, Geschäftsführer der Caritas Salzburg.

#### 5.2. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

**180 Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen**, 147 Begleiter/innen, 33 Ehrenamtliche in anderen Funktionen (In Klammer Zahlen von 2014).

Landesverband	25	(28)
Stadt Salzburg	50	(58)
Flachgau	14	(15)
Flachgau Nord	9	(9)
Tennengau	14	(8)
Pongau-Bischofshofen	19	(18)
Pongau-Radstadt	10	(13)
Lungau	12	(11)
Pinzgau-Saalfelden	7	(6)
Pinzgau-Zell am See	14	(18)
Pinzgau-Oberpinzgau	6	(6)

HOSPIZ  
HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Organisationsstruktur  
und Team

## Der Verein und seine unermüdlichen HelferInnen

### HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Organisations-  
struktur  
und Team

#### 5.2. Operatives Team - Angestellte

Das operative Team der Hospiz-Bewegung Salzburg im Kalenderjahr 2015:

##### Geschäftsführung:

MMag. Christof S. Eisl, MAS – (seit 2003)

##### Verwaltung:

Veronika Herzog, seit 2004 in der Hospiz-Initiative Pinzgau – 25 WStd. (seit 2014 in der Landesleitung)

Andrea Gruber – 15 WStd. (seit 2014)

##### Fachliche Leitung Bildung und Öffentlichkeitsarbeit:

Ing. Mai Ulrich, Dipl. Erwachsenenbildnerin, 33,25 WStd. (seit 1998)

##### Tageshospiz Kleingmain:

##### Ärztliche Leitung:

**Dr. Irmgard Singh**, Hospizärztin – 33,25 WStd. (seit 2000)

##### Pflegeleitung:

**Barbara U. Schnöll**, Palliativschwester – 33,25 WStd., (seit 2006)

##### Angestellte Mitarbeiterinnen

**Dr. Silke Martini**, Hospizärztin – 15 WStd (seit 2014)

**Dr. Julia Rainer**, Hospizärztin (von 2008 bis 2015)

**Dr. Brigitte Mayr-Pirker**, Hospizärztin (Dez. 2014 – Mai 2015)

**Astrid Leßmann**, Palliativschwester – 28,5 WStd. (seit 2007)

**Angela Biber**, Palliativschwester – 33,25 WStd. (seit 2012)

**Sonja Göttle**, Palliativschwester – 33,25 WStd. (seit 2014)

**Daniela Lichtmanegger**, Palliativschwester – 24 WStd. (seit 2014)

#### Team Papageno

**Dr. Regina Jones**, Kinderonkologin – 10 WStd (seit Mai 2015)

**DKKS Helga Lugstein**, Kinderkrankenschwester – 10 WStd. (seit Jun. 2015)

#### Koordination Hospiz-Teams

**Birgit Rettenbacher**, Tennengau – 10 WStd. (seit 2011)

**Helene Mayr**, Saalfelden und Zell am See – 16 WStd. (seit 2014)

**Alexandra Moche**, Flachgau – 12 WStd. (seit 2015)

**Evelyn Fidler**, Radstadt – 8 WStd. (seit 2008)

**Andrea Steger**, Oberpinzgau – 5 WStd. (seit 2010)

**Marianne Brandhuber**, Oberndorf – 8 WStd. (seit 2012)

#### Koordination Mobile Palliativ- und Hospiz-Teams mit Caritas:

**Monika Höllwart**: Pongau

**Elisabeth Huber**: Lungau

**Helene Mayr**: Pinzgau

#### Zusammenarbeit mit:

**Doris Einödter**: Mobiles Palliativteam Salzburg und Umgebung

**Unterhaltsreinigung/Betreuung Außenanlagen**: Firma ROM, Markus Rosenlechner

**EDV-Betreuung**: Mag. Thomas Enthofer, Mag. Wolfgang Radauer, Florian Hieger

**Honorarkräfte**: Die Supervision der Teams wird auf Werkvertragsbasis mit acht im Supervisor/innenverband verzeichneten Supervisor/innen durchgeführt.

### Vernetzung auf regionaler und nationaler Ebene

#### 5.3. Netzwerkpartner, Mitgliedschaften und Kooperationen

Der permanente fachliche und organisatorische Austausch mit **Trägern der Hospiz- und Palliativversorgung** sowie allen relevanten Institutionen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialbereich ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Hospiz- und Palliativarbeit.

##### 5.3.1. Dachverband Hospiz Österreich

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist Mitglied von dem im Jahr 1994 gegründeten Dachverband von Palliativ- und Hospizeinrichtungen „Hospiz Österreich“. MMag. Christof S. Eisl ist seit 2003 Vorstandsmitglied, seit 2010 in der Funktion des Schriftführers und Bildungsbeauftragten des Vereins, Dr. med. Maria Haideringer ist Stellvertreterin.

##### 5.3.2. Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (BAT) wurde 2013 vom Kardinal-König-Haus, der Caritas der Erzdiözese Wien, dem Dachverband Hospiz Österreich, der österreichischen Caritaszentrale, der Österreichischen Pastoralamtsleiter/innen-Konferenz und dem Österreichischen Roten Kreuz ins Leben gerufen. Sie will durch Zusammenarbeit und gemeinsam entwickelten Qualitätskriterien für eine Ausbildung in Trauerbegleitung österreichweit eine Basis für eine qualitätsvolle Begleitung Trauernder schaffen und als Forum dazu anregen, hilfeschuchende Menschen auf ihren unterschiedlichen Trauerwegen individuell zu begleiten und zu unterstützen. Mai Ulrich ist im Auftrag des Dachverbandes Hospiz Österreich maßgeblich an der Entwicklung der Ausbildungscurricula und der Vorbereitung für das Trauersymposium im Herbst 2016 beteiligt.

##### 5.3.3 Gesundheit Österreich GmbH – ÖBIG

Patient/innen mit Bedarf an Palliative Care in der Grundversorgung stehen im Mittelpunkt einer Arbeitsgruppe an der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG/ÖBIG). Erarbeitet soll eine Handreichung werden, durch welche Mitarbeiter/innen in der Grundversorgung wesentliche fachliche Anregungen für die Praxis bekommen, in der dafür eingerichteten Expertengruppe ist auch die Hospiz-Bewegung Salzburg durch MMag. Christof S. Eisl vertreten. Der Umgang mit schwerer Krankheit, Sterben und Trauer sollte so überall verbessert werden, wo Menschen in dieser Lebensphase leben und sterben.

##### 5.3.4. Gesundheitsnetzwerk Tennengau

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist eines der 29 Mitglieder des Gesundheitsnetzwerkes Tennengau, das im Jahr 1995 als Pilotprojekt des Ludwig Boltzmann-Institutes für Gesundheitssoziologie zum Thema „medizinische Hauskrankenpflege“ startete und 2015 sein zwanzigjähriges Bestehen feierte. Die Gründungsväter waren Allgemeinmediziner Dr. Christoph Dachs aus Rif und Mag. Karl Schwaiger, Pflegedirektor des Krankenhauses Hallein. Das Netzwerk nimmt die Funktion einer Informations- und Koordinationsdrehscheibe ein. Ziel ist der Aufbau einer Region für integrierte Versorgung im Tennengau zur Bewältigung der komplexen Herausforderungen an den Schnittstellen aller Gesundheits- und Sozialdienstleister des Landes. Zu den Initiativen des Netzwerkes gehörte auch die Gründung der Hospizinitiative Tennengau.

Organisationsstruktur und Team

## Salzburg Rechnungswesen, Budget und Finanzierung.

### HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Finanzen und  
Zukunftsplanung

## 6. Finanzen und Rechnungslegung

### 6.1. Buchführung und Bilanzierung

Buchführung und Bilanzierung wurden von der Steuerberatungskanzlei Leitner & Leitner, Dr. Martin Mang und Mag<sup>a</sup> Sabine Ritschel in.

Form einer doppelten Buchhaltung durchgeführt. Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft.

### 6.2. Einnahmen und Ausgaben (gerundet):

	2015	2014	2014/2015
	EUR	EUR	% Vgl.
<b>Einnahmen</b>			
Kostenbeiträge für Essen	12.285	10.372	118,44
Veranstaltungen	39.224	24.482	160,22
Mitgliedsbeiträge	79.384	77.977	101,80
Kursbeiträge	26.111	21.134	123,55
Beiträge Sozialversicherungsträger	51.132	41.034	124,61
Zuschüsse SAGES	334.400	312.000	107,18
Zuschüsse öffentliche Hand	44.047	42.900	102,67
Caritas - Personalkostensersatz	7.497	12.289	61,01
Caritas - Zuschuss	86.976	77.800	111,79
Spenden/Kranzspenden	393.403	361.842	108,72
Legat	200.000	6.868	2911,88
Sonst. Erlöse	3.670	2.488	147,52
<b>Betriebsleistung</b>	<b>1.278.129</b>	<b>991.185</b>	<b>128,95</b>
Zweckwidmung / Rücklagen	-166.441	46.581	
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>1.111.688</b>	<b>1.037.766</b>	<b>107,12</b>

	2015	2014	2014/2015
	EUR	EUR	% Vgl.
<b>Aufwendungen</b>			
Personalaufwand	-671.194	-551.295	121,75
Wareneinkauf	-15.228	-10.714	142,13
Aus- und Fortbildung	-52.413	-59.690	87,81
Veranstaltungskosten	-40.143	-25.445	157,76
Fahrtspesen Ehrenamtliche	-30.358	-26.942	112,68
Mietaufwände	-82.302	-80.496	102,24
BK- Reinigung & Instandhaltung	-61.617	-49.635	124,14
Büroaufwand	-14.087	-17.641	79,86
Buchhaltungsaufwand	-21.297	-19.342	110,11
Beratungsaufwand	0	-15.441	0,00
Öffentlichkeitsarbeit	-108.075	-110.103	98,16
Sonstiges	-66.055	-64.634	102,20
<b>Aufwendungen ges.</b>	<b>-1.162.769</b>	<b>-1.031.376</b>	<b>112,74</b>
Finanzerfolg abzgl. Kest	887	18.379	4,83
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-50.193</b>	<b>24.769</b>	

## Finanzen und Zukunftsplanung

### 6.3. Finanzielle Situation und Planung

Trotz der Erhöhung der Förderungen durch den Salzburger Gesundheitsfonds SAGES mit der Übersiedelung und eines neuen Spenden-Rekordes im Jahr 2015 bleibt die finanzielle Situation der Hospiz-Bewegung Salzburg weiterhin eine Herausforderung. Durch die gegebene Finanzierungsstruktur **fehlen für die wirtschaftliche Planbarkeit Sicherheiten:** Für einen Großteil der Förderungen gibt es Fördervereinbarungen auf jeweils ein Jahr.

Der **Anteil der erwirtschafteten Eigenmittel** ist im Jahr 2015 neuerlich gestiegen und betrug bereits **67,7 % der Gesamteinnahmen**, dem stehen 32,3% der Einnahmen durch öffentliche Zuschüsse und Beiträge der Sozialversicherungsträger gegenüber.

Für die Folgejahre muss es gelingen, das derzeit schon sehr **hohe Niveau an Spende-einnahmen zu halten**, um das aktuelle Leistungsangebot und den vollen Leistungsumfang aufrechterhalten zu können.

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist es wichtig, dass neue Angebote wie das Kinderpalliativteam „Papageno“ nicht zu Lasten der sonstigen Versorgung gehen und die Interprofessionellen Palliativbasislehrgänge durch die Teilnehmer/innenbeiträge kostendeckend geführt werden.

59% der Ausgaben wurden für den Personalaufwand, 41% für den Sachaufwand bestritten

### 7. Spendenbericht

Trotz deutlicher Spendenrückgänge im Allgemeinbereich von 71.000 Euro konnten im Kalenderjahr 2015 die Spenden-Einnahmen auf **393.400 Euro** gesteigert werden, hauptsächlich durch 102.800 Euro für die Arbeit des Papagenoteams zweckgewidmeter Spenden.

Fundraising-Einnahmen aus Spenden, Kranzspenden, Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen und Legat machen 53% der Gesamteinnahmen aus. Der Zuschuss der Caritas (6,5%) kommt auch aus Spendeneinnahmen, der Rest der Eigenerwirtschaftung von 3,5% kommt aus Leistungserlösen (z.B. Kursgebühren und Essensbeiträgen).

#### Schenkung oder Testament für den guten Zweck

Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger und Salzburgerinnen denken dabei auch an gemeinnützige Organisationen: Wer Hilfseinrichtungen mit einer Schenkung oder im Testament berücksichtigt, hilft effizient und **tut Gutes – weit über das Leben hinaus**. Die Hospiz-Bewegung Salzburg konnte sich im Jahr 2015 über ein Legat in Höhe von 200.000 Euro freuen. Aufgrund des Legates können notwendige Rücklagen für den Personalbereich gebildet werden.

#### Anlass-Spenden helfen

Ob **Firmenfeier, Geburtstag, Hochzeit** oder **Trauerfall**: Es wird immer beliebter, anstelle von Geschenken oder Kranzspenden um Spenden für eine caritative Organisation zu bitten. Die Hospiz-Bewegung Salzburg konnte 2015 einige Anlass-Spenden entgegennehmen, dazu gehören vor allem Kranzablösen bei Begräbnissen und Verabschiedungen in Höhe von 65.000 Euro, ebenso eine Hochzeitspende von 12.000 Euro für das Papageno-Team.

### Spender, Sponsor- und Spenden-Partner:

#### HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Spenden zur  
Sicherung der  
Angebotsstruktur

#### 7.1. Kosten für die Spenden-Akquisition

Für das Fundraising wurden zwei Spendenbriefaktionen, sowie ein Spendenaufwurf bei den Salzburger Nachrichten durchgeführt.

Telefonmarketing-Aktionen oder Haussammlungen gehören **nicht** zu den Methoden der Hospiz-Bewegung.

Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich durch die Geschäftsführung, den ehrenamtlichen Vorstand und den ehrenamtlichen Beirat für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen durchgeführt. Die Kosten für die Verwaltung der Spendengelder betragen im bereits geprüften Bilanzjahr 2014 ca. 10.930 Euro und damit **2,03 % des Spendenvolumens**. Diese Werte wurden im Rahmen der Spendenprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft errechnet und bestätigt.

#### 7.2. Spenden steuerlich absetzbar

Spenden und Mitgliedsbeiträge von fördernden Mitgliedern an die Hospiz-Bewegung Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid des Bundesministeriums** für Finanzen unter der Nummer SO 1366 steuerlich absetzbar.

#### 7.3. Langfristige Partner und Sponsoren

Die **Erste Stiftung** unterstützt das Hospiz-Bewegung Salzburg seit acht Jahren und hat damit die Entwicklung der Ehrenamtlichenarbeit im Verein entscheidend mitgeprägt.

Die **Salzburger Philharmonie** unter der Leitung von Elisabeth Fuchs veranstaltet seit dem Jahr 2011 jährlich ein Benefizkonzert in der Großen Aula, das zu einem Fixpunkt im Jahresprogramm geworden ist. Durch die meist langjährigen Sponsoren wird das Konzert auch zu einer wichtigen Einnahmequelle für die Hospiz-Bewegung, der Reingewinn des Brahms-Konzertes 2015 betrug 5.200 Euro.

#### Den Sponsoren der Benefizkonzerte danken wir sehr herzlich:

Amadeo-Hotel Schaffenrath, Gartenbau Berger, DDZ, Doring, Transport Ebner, Eurofunk, Europark, Fürstenallee-Apotheke, gswb, Bernhard Heinsch Dekoration, Held&Francke, Hypobank Salzburg, Jacoby, Kaindl, Kinderfestspiele, Sanitätshaus Lambert, Liebherr, Blumen Lindner, Meissl, Miele, Mondelez, Moosleitner, Pappas Mercedes, Pia Antonia, Thomas Salis Galerie, Salzburg AG, Salzburg Airport, Salzburger Landesversicherer, Salzburger Sparkasse, Salzburg Wohnbau, Scheuer. Agentur für Dialog, Siemens, Spänglerbank, Strabag, Swietelsky, TEERAG-ASDAG, Trumer Brauerei, Volksbank Salzburg, Wiener Städtische,

Die unabhängigen **Bauprojektmanager pm1** mit Geschäftsführer Arnold Schmitzer unterstützen seit Jahren anstelle von Weihnachtsgeschenken die Arbeit der Hospiz-Bewegung Salzburg mit jährlich 5.000 Euro.

Zahlreiche **Service-Clubs (Lions Club Hohen-salzburg, Rotary Club St. Rupert und Salzburg Land, und Kiwanis-Club Igonta)** haben mit ihren Spenden und Projekt-Spenden vor allem den Aufbau des Kinderhospizteams „Papageno“ unterstützt und entscheidend zur positiven Entwicklung der Hospiz-Bewegung Salzburg beigetragen.

#### Aktionen und Kooperationen

##### Großspende

Eine große Privatspende in Höhe von 30.000,00 Euro machte den Start des Papageno-Teams erst möglich.

Bei der Gala zur Salzburgerin des Jahres und der Verleihung der Salzburgerin des Jahres 2015 im Bereich Gesundheit an Dr. Maria Haidinger wurde der Charity-Beitrag durch den Verkauf von Kunstwerken und Gewürzboxen in Höhe von 13.769,00 Euro für den Aufbau des Kinderpalliativteams „Papageno“ zur Verfügung gestellt. Die international anerkannten Künstler Prof. Felix Haspel und Hans Weiringer stellten sich mit einer Skulptur und einem Gemälde in den Dienst der guten Sache.

### Danke für die Unterstützung! Bitte um weitere Hilfe

An das Papageno-Team spendeten:

**Chorus Juventus** der Wiener Sängerknaben, **Vokalensemble „Hohes C“** und **Mädchenchor** des Musischen Gymnasiums mit dem Benefizkonzert am 10. April im Großen Saal des Mozarteums 4.700 Euro

**Salzburger Festspiele** an die Caritas als Papageno-Projektpartner 20.000 Euro

**Rotary Club Salzburg Land** mit dem Projekt „**Rock of Hope**“ für den Aufbau der Kinderhospizarbeit mit insgesamt bereits 20.000 Euro, davon im Jahr 2015 5.000 Euro

„**Freunde spielen mit Freunden für Freunde**“ der Familie Deisl in Oberalm aus ihrem Sommertheater „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ 3.000 Euro

**Inner Wheel Club Salzburg** aus dem Erlös der Verkaufsstände beim Tag der offenen Tür im Schloss Leopoldskron 3.000 Euro.

**Altentanner Golfdamen** den Erlös aus dem Altentanner Advent von 7.000 Euro

**Kinderkleidermarkt in Seekirchen** zum 20 jährigen Jubiläum 4.000 Euro

**ÖVP-Frauen Seekirchen** vom Adventmarkt-Erlös 6.000 Euro

**Kath. Frauenbewegung Hollersbach** 500 Euro

**Lürzer Alm** in Pongau 3.400 Euro

**Roland Wagner**, Trafikant in Seekirchen 1.000 Euro

**Airport-Adventmarkt** 2.000 Euro

der Reinerlös des traditionellen **Amadea Kirschenturniers** vom Lionsclub Amadea und dem Golfclub Mondsee von 15.000 Euro und der Erlös des **Charityturniers des Römergolf-Clubs** Eugendorf von ca. 21.000 Euro werden über Licht ins Dunkel dem Papagenteam gespendet

Weitere Spenden für die Hospiz-Bewegung

**Goldhaubengruppe Mozartstadt Salzburg** 2.200 Euro für das Tageshospiz

**Pfarrte Itzling**, aus dem Flohmarktverkauf 1.126 Euro für das Tageshospiz

**Anglökler von St. Veit** im Pongau unterstützen seit Jahren die regionale Hospizarbeit im Pongau, 2015 mit 2.200 Euro

Danke an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten und an die vielen **privaten Spender!**

Wenn Ihnen **das Wohl unserer schwerkranken und sterbenden Menschen** besonders am Herzen liegt und Sie Menschen in dieser besonderen Lebenssituation, wie auch deren Angehörige helfen wollen, dann informieren wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer **Unterstützung für die Hospiz-Bewegung Salzburg**.

### Danke!!!

An dieser Stelle gebührt der Dank in besonderer Weise:

- den **ehrenamtlichen Begleiter/innen** der Hospizinitiativen in Stadt und Land Salzburg die unentgeltlich „einfach da sind“ und Zeit und Zuwendung schenken
- den **ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen** in Vorstand, Beiräten und anderen Funktionen, die sich für die Hospiz-Bewegung einsetzen.
- den **hauptamtlichen Mitarbeiter/innen** für ihr tägliches Engagement und ihren Einsatz in der gemeinsamen Verwirklichung der Hospiz-Arbeit.
- **allen Förderern, Freund/innen und Wegbegleiter/innen** der Hospiz-Bewegung für ihren Einsatz und ihre Unterstützung der Hospiz-Idee herzlichen DANK:
- **2.160 fördernden Mitgliedern**
- **allen Spenderinnen & Spendern**
- **allen Sponsoren**

Allen Partner/innen für die Kooperation 2015:

- **Audit Salzburg**, Wirtschaftsprüfung
- **Bildungszentrum St. Virgil**
- **Caritas** der ED Salzburg
- **gswb**
- **Raphael-Hospiz der Barmh. Brüder**
- **Leitner & Leitner** Steuerbüro
- **Markenstellwerk** Werbeagentur
- **Rotes Kreuz – LV** Salzburg
- **Sallmann Bürotechnik**
- **Sozialversicherungsträger**
- **Stadt und Land Salzburg (SAGES)**

HOSPIZ  
HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Dank für die  
Unterstützung



### Hospiz-Initiativen in allen Regionen im Bundeslandes Salzburg

#### Hospizteam Saalfelden

Gegründet 1999

5760 Saalfelden,  
Obsmarktstrasse 15b  
Leitung: Helene Mayr  
Mobiltelefon: 0676/848 210 556  
Tel: 06582/73205-33  
E-mail: saalfelden@hospiz-sbg.at

#### Hospizteam Oberpinzgau

Gegründet 2010

5730 Mittersill, Lendstraße 14a  
Leitung: Andrea Steger  
Mobiltelefon: 0676/848 210 565  
E-mail: oberpinzau@hospiz-sbg.at

#### Palliativ- und Hospizteam Pinzgau

Hospizteam Zell am See gegründet 1999. Seit Mai 2003 Palliativteam Pinzgau der Caritas unter gemeinsamer Leitung.

5700 Zell am See, Seehofgasse 2  
Leitung: Helene Mayr  
Telefon 06542/74620  
Mobiltelefon: 0676/848 210 557  
E-mail: zellamsee@hospiz-sbg.at

#### Hospiz-Initiative Tennengau

Gegründet 2001. Seit 2005 Mitbetreuung der Palliativstation im Krankenhaus Hallein.

5400 Hallein, c/o KH Hallein  
Bürgermeisterstraße 34  
Leitung: Birgit Rettenbacher  
Telefon: 0676/848 210 558  
E-mail: tennengau@hospiz-sbg.at

#### Hospizteam Radstadt

1998 eigener Hospizverein gegründet, seit 2005 Teil der Hospiz-Bewegung Salzburg.

5550 Radstadt, Lebzelterau 8  
Leitung: Evelyn Fidler  
Repräsentant: Dr. Andreas Kindler  
Mobiltelefon: 0676/848 210 564  
E-mail: radstadt@hospiz-sbg.at

#### Palliativ- und Hospizteam Lungau

Hospiz-Initiative Lungau gegründet 1995. Seit Mai 2005 Palliativteam Lungau der Caritas Salzburg unter gemeinsamer Leitung.

5580 Tamsweg,  
Bahnhofstraße 17  
Einsatzleitung: Elisabeth Huber  
Telefon: 06474/26 875  
Mobiltelefon: 0676/848 210 470  
E-mail: lungau@hospiz-sbg.at

#### Palliativ- und Hospiz-Team Pongau

Hospizteam Bischofshofen gegründet 1998, seit März 2004 Palliativteam Pongau der Caritas unter gemeinsamer Leitung.

5500 Bischofshofen,  
Pestalozzigasse 6  
Leitung: Monika Höllwart  
Administration: Sieglinde Neuböck  
Telefon 0664/5024877;  
Mobil: 0676/848 210 420  
E-mail: bischofshofen@hospiz-sbg.at

#### Hospiz-Initiative Flachgau

Gegründet 2004, seit 2009 Kooperation mit Palliativ- und Hospizteam Stadt Salzburg und Umgebung

5202 Neumarkt,  
Salzburger Straße 5  
Leitung: Alexandra Moche  
Mobil 0676/848 210 555  
E-mail: flachgau@hospiz-sbg.at

#### Hospizteam Oberndorf

Gegründet 2012 in Kooperation mit Hospizteam Flachgau  
c/o GZ Oberndorf · 5110 Oberndorf ·  
Paracelsusstraße 37  
Leitung: Marianne Brandhuber  
Mobil 0676/84 8210-600  
oberndorf@hospiz-sbg.at ·  
E-mail: flachgau@hospiz-sbg.at

#### Hospiz-Initiative Salzburg-Stadt und Tageshospiz Kleingmainerhof

Gegründet 1992

Seit Eröffnung des Tageshospizes 2000 werden die drei Teams vom Tageshospiz Kleingmainerhof aus geleitet.

Übersiedelung mit 23. September 2013 von der Morzger Straße in die Buchholzhofstraße 3a.

5020 Salzburg,  
Buchholzhofstraße 3 und 3a  
Dr. Irmgard Singh, Hospizärztin  
Dr. Silke Martini, Hospizärztin  
DGKS Angela Biber  
DGKS Barbara Schnöll  
DGKS Astrid Leßmann  
Telefon 0662/822310  
E-mail: stadt@hospiz-sbg.at

Öffnungszeiten Tageshospiz:  
Montag, Mittwoch, Donnerstag  
Jeweils von 08:30 – 16:30 Uhr  
E-mail: tageshospiz@hospiz-sbg.at

#### Dachorganisation Hospiz-Bewegung Salzburg

Bürozeiten:  
Montag-Donnerstag 8:00-13:00  
Freitag: 8:00-12:00

5020 Salzburg,  
Buchholzhofstraße 3 und 3a  
MMag. Christof S. Eisl  
Veronika Herzog  
Manuela Wagner  
Ing. Mai Ulrich  
Telefon 0662/822310  
E-mail: info@hospiz-sbg.at

[www.hospiz-sbg.at](http://www.hospiz-sbg.at)

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Engagierte Menschen, die beim Ausbau der regionalen Initiativen helfen und sich zu ehrenamtlichen Hospiz-Begleiterinnen ausbilden lassen, sind weiterhin sehr gefragt.